

TIPP: UNTERSTÜTZUNGSLEISTUNGEN DER SOZIALVERSICHERUNGSTRÄGER:INNEN

Fragen Sie Ihre Berufsgenossenschaft/Unfallkasse, Krankenkasse und/oder ihren Rentenversicherungsträger nach Unterstützungsleistungen in den Bereichen Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit, betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM) und betriebliche Gesundheitsförderung (BGF).

Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit:

Ansprechpartnerin in der gesetzlichen Unfallversicherung (GUV) ist die für Sie zuständige Berufsgenossenschaft oder Unfallkasse.

Die Berufsgenossenschaften und Unfallkassen (BG und UK) haben es sich zur Aufgabe gemacht, Sie bei der Verhütung von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten sowie arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren zu unterstützen. Sie beraten in allen Fragen rund um Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit und unterstützen bei der Durchführung einer Gefährdungsbeurteilung. Durch ihre Qualifizierungsangebote lernen die Führungskräfte und Beschäftigten noch sicherer und gesünder im Betrieb unterwegs zu sein.

Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM):

Ansprechpartnerin sind die gesetzliche Unfallversicherung (BG/UK) und die Deutsche Rentenversicherung.

Kommt es dennoch zu einem Arbeits- oder Wegeunfall oder einer Berufserkrankung, stellt die GUV (BG/UK) eine allumfängliche Versorgung Ihres zu Schaden gekommenen Beschäftigten sicher. Dies können sowohl Leistungen zur Rehabilitation (medizinische und soziale) als auch Entschädigungsleistungen umfassen.

Die Deutsche Rentenversicherung (DRV) unterstützt Sie gerne bei BEM-Verfahren, die durch privat verursachte Unfälle oder schwere Erkrankungen notwendig werden. Nachdem die Akutbehandlung durch die GKV abgeschlossen ist, hilft die medizinische Rehabilitation der DRV den Beschäftigten wieder auf die Beine und unterstützt die Wiedereingliederung am Arbeitsplatz. Dies kann zum Beispiel die notwendige Anpassung des Arbeitsplatzes durch spezielle Software oder Hilfsmittel für sehbehinderte Menschen sein oder eine Qualifizierungsmaßnahme für einen anderen Arbeitsplatz.

Das DNBGF wird getragen von:



Die iga ist eine Kooperation von:



Medizinische Leistungen zur Prävention:

Ansprechpartnerin ist die Deutsche Rentenversicherung.

Die DRV unterstützt nicht nur in Sachen BEM, sondern hilft Ihren Mitarbeitenden auch dabei, gesundheitliche Probleme frühzeitig und aktiv anzugehen, damit Gesundheitsschäden erst gar nicht entstehen. Das kompakte, kostenfreie Trainingsprogramm „RV-Fit“ hilft dabei, dass Ihre Beschäftigten ihre Erwerbsfähigkeit erhalten und einem Rehabilitationsbedarf vorgebeugt wird.

RV-Fit: Ihr kostenfreies Trainingsprogramm mit Elementen zu Bewegung, Ernährung und Umgang mit Stress für ein ganzheitlich verbessertes Lebensgefühl (www.rv-fit.de)

Betriebliche Gesundheitsförderung:

Ansprechpartnerin ist die gesetzliche Krankenversicherung.

Die gesetzliche Krankenversicherung (GKV) kümmert sich im Rahmen eines Betrieblichen Gesundheitsmanagements um die Gestaltung gesundheitsförderlicher Arbeitsbedingungen und die Sensibilisierung für einen gesunden Lebens- und Arbeitsstil. Nach beteiligungsorientierten Analysen beraten sie Sie bei der Umsetzung von verhältnispräventiven Maßnahmen in den Bereichen Arbeitsgestaltung, - Organisation und Mitarbeiterführung. Darüber hinaus unterstützen sie Ihre Beschäftigten durch Präventionsangebote in den Bereichen Stressbewältigung, Suchtprävention, gesundheitsgerechte Ernährung und bewegungsförderliches Arbeiten. Durch diese und viele weitere individuell auf Ihren Betrieb abgestimmte Maßnahmen und Seminare bestreiten Sie den Weg hin zu einer gesundheitsorientierten und wertschätzenden Unternehmenskultur. Insbesondere für kleine Unternehmen bilden Verbundbetreuungen durch überbetriebliche BGF-Betreuungsstrukturen eine gute Alternative zur individuellen Beratung.

Darüber hinaus bietet die BGF-Koordinierungsstelle, ein Gemeinschaftsangebot der gesetzlichen Krankenkassen, eine kostenlose Erstberatung zur Betrieblichen Gesundheitsförderung für Betriebe, insbesondere für klein- und mittelständische Unternehmen an. Unter bgf-koordinierungsstelle.de finden Sie mehr Informationen rund um den Ablauf der Beratung.

Dieses Dokument wurde zuerst im Rahmen des Projektes „Gesund. Stark. Erfolgreich. Der gemeinsame Gesundheitsplan“ publiziert, welches 2014-2021 von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit gefördert wurde.

Das DNBGF wird getragen von:

Die iga ist eine Kooperation von: